



Gymnasium Adolfinum  
Wilhelm-Schroeder-Straße 4  
47441 Moers  
Tel. 02841/9080430

# **Schulinternes Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung**

(Stand Oktober 2024)

## **Inhaltsverzeichnis BO-Curriculum**

- 1.** Einleitung: Einführung und Kurz-Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums
- 2.** Ziel/e der Berufsorientierung
- 3.** Rahmenbedingungen der Schule
- 4.** Überblick über den BO-Prozess
- 5.** Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine insbesondere der Standardelemente und Schlüsselkompetenzen in einem jahresbezogenen Überblick
- 6.** Kompetenzraster Berufsorientierung
- 7.** Einsatz des Portfolioinstruments
- 8.** Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)
- 9.** Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten
- 10.** Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit
- 11.** Informationstransfer
- 12.** Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation
- 13.** Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte
- 14.** Anhänge

## **1. Einleitung: Einführung und Kurz-Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums**

Studien- und Berufswahlorientierung ist ein zentrales Thema, das Schüler in steigender Intensität während des gesamten Schullebens begleiten muss, um nach dem Erhalt des angestrebten Schulabschlusses einen lückenlosen Übergang in das Berufsleben zu erreichen. Das Gymnasium Adolfinum bietet seit jeher zahlreiche Möglichkeiten die damit verbundenen Fragen zu behandeln und konkrete Hinweise zu geben. Wir verstehen die Studien- und Berufswahlberatung als einen kontinuierlichen, aufeinander aufbauenden Prozess, den wir mit zahlreichen Partnern durchführen und der aufgrund von sich häufig ändernden Ausgangsbedingungen einer andauernden Evaluation unterliegt. Alle Schüler sollen mit ihrem Schulabschluss eine individuelle und realistische Anschlussperspektive entwickeln, um eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz dauerhaft aufbauen zu können.

Die bisherige Studien- und Berufswahlorientierung am Gymnasium Adolfinum bot den Schülerinnen und Schülern schon eine Reihe von Gelegenheiten, Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln. Bereits in der SI wurden grundlegende Fähigkeiten geschult – Verfassen von Bewerbungen und Lebensläufen oder Bewerbungstraining –, um in der SII hierauf aufzubauen und mit dem Abitur abzuschließen.

Mit der Etablierung von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) wurden diese bewährten Instrumente zum Teil ergänzt und ausgebaut. Die hier gesetzten sogenannten Standardelemente der Berufsorientierung (SBO) sind im Schuljahr 2016/2017 zunächst für die damalige Jahrgangsstufe 8 eingeführt worden.

Der Ist-Stand der Studien- und Berufswahlorientierung am Gymnasium Adolfinum versteht sich nicht als endgültige Festlegung, sondern wird gemäß sich ändernder Vorgaben, Rahmenbedingungen, Evaluationsergebnisse oder Erfahrungen in Zukunft modifiziert.

## **2. Ziele der Berufsorientierung**

Bildungsziele sind heute auf die Entwicklung und den Aufbau von Kompetenzen ausgerichtet, d.h. es geht nicht vorrangig um die Anhäufung von Wissen, sondern um die Anwendung des Wissens, die Bereitschaft und die Fähigkeit, dieses einzusetzen, um (neue) Herausforderungen zu bewältigen. Der Aufbau von Kompetenzen ist ein Entwicklungsprozess, der durch Verknüpfung von Erfahrungen, Umwelteinflüssen, Lernumgebungen und pädagogischen Maßnahmen erfolgt.

Jugendliche brauchen Berufswahlkompetenz, um eine fundierte Entscheidung am Ende ihrer Schulzeit treffen und um ihre Berufsbiografie gestalten zu können.

Berufswahlkompetenz muss deshalb als das oberste Ziel der Berufs-/Studienorientierung formuliert werden.

Sie umfasst verschiedene Kompetenzbereiche, die aufgebaut werden müssen, wenn der Prozess der Berufsorientierung zum Erfolg, d.h. zu einer wohlbegründeten, individuellen Entscheidung führen soll und die Ausbildungsfähigkeit erreicht wird.

Diese Kompetenzen können drei Dimensionen zugeordnet werden: Wissen, Motivation und Handlung (Driesel-Lange in HR Berufswahlpass, 2012). Das bedeutet:

Jugendliche brauchen Wissen über sich selbst sowie Sach- und Regelwissen, wobei es wichtig ist, dass Jugendlichen nicht nur Überblickswissen, sondern differenzierte Einblicke vermittelt werden. Mit diesem Wissen gilt es Planungs- und Entscheidungskompetenz aufzubauen.

Die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Eigenaktivität erfordern Motivation und Selbstwirksamkeitserfahrungen und damit Zutrauen in die eigene Entscheidungsfähigkeit. Auf dieser Grundlage können Jugendliche Steuerungskompetenz sowie Schlüsselkompetenzen aufbauen.

In der dritten Dimension geht es um das Handeln der Jugendlichen. Hier sind neben der Entscheidungs- und Steuerungskompetenz auch Kompetenzen in dem Bereich des Problemlösens, der Belastbarkeit und der Zielverfolgung gefordert. Ziel der Berufs- und Studienorientierung ist der Aufbau dieser Kompetenzen. Selbstverständlich müssen auch grundlegende Fähigkeiten und Kenntnisse – wie Lesekompetenz oder mathematische Kompetenzen – vorhanden sein. Das soll in diesem Zusammenhang nicht weiter ausgeführt werden.

### 3. Rahmenbedingungen der Schule

#### Schülerschaft

Anzahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt	1151 (610 Mädchen, 541 Jungen)
darunter mit festgestelltem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Gemeinsamen Lernen	0
Anzahl der Klassen je Jahrgang	5 (keine Q1 im laufenden Schuljahr)

#### Pädagogisches Personal

Anzahl der Lehrkräfte und Referendare	102
Anzahl der sonderpädagogischen Lehrkräfte im Gemeinsamen Lernen	0
StuBO-Team	Frau Dietz Frau Schröer Herr Frings Herr Herrmann

#### Kooperationen

Es bestehen Kooperationen mit den benachbarten Gymnasien (Grafschafter und in den Filder Benden) in der Qualifikationsphase.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit weiteren Institutionen und Einrichtungen wie z.B. der Moerser Musikschule, der Stadtbibliothek, der Universität Duisburg-Essen, dem Konfuziusinstitut, dem Schlosstheater, Bildungszentrum des Baugewerbes e.V. (BZB) und der Bundesagentur für Arbeit Moers.

#### BOB und andere BO-Räume

Es wurde ein Berufsorientierungsbüro für Frau Wiedwald von der Bundesagentur für Arbeit eingerichtet.

### 4. Überblick über den BO-Prozess

Mit der flächendeckenden Einführung der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf und NRW“ (nachfolgend KAoA genannt) wurde und wird das Konzept zur Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Adolfinum durch ein kleines Team (Fr. Dietz Leitung, Fr. Schröer, Hr. Frings, Hr. Herrmann) überarbeitet, um die neuen Vorgaben einzuarbeiten und auszugestalten. Bestehende Maßnahmen wurden um neue erweitert. Eventuelle Ausweitungen und Veränderungen erfolgen gegebenenfalls nach der Evaluation am Ende eines jeden Schuljahres.



Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/schule-bildung/bildungsthemen/berufliche-orientierung> (2024)

## Klasse 8

Maßnahmen	Erläuterung	Termin
Elterninformation	Informationsveranstaltung, die die Eltern über die Maßnahmen zu KAOA am Adolfinum informiert und die Eltern mit einbezieht (Take your Child to Work Day, siehe unten)	Beginn des Schuljahres  vor Klassenpflegschaftssitzungen Klasse 8
Potenzialanalyse	Durchführung der Potenzialanalyse durch BZB  Ausgabe des Portfolios	zwischen Herbst- und Weihnachtsferien  jeweils kurz vor der Potenzialanalyse
Berufsfelderkundungen	Durchführung von drei eintägigen Praktika zur Berufsfelderkundung:  1: Take Your Child To Work Day: SuS begleiten einen Elternteil an einem Tag zur Arbeit  2: Girls' and Boys' Day: SuS nehmen an diesem Tag verschiedene Angebote wahr  3: Berufsfelderkundung in und um Moers: SuS besuchen diverse Betriebe in und um Moers, um verschiedene Berufsfelder kennen zu lernen	im 2. Halbjahr
Beratung	individuelle Beratung durch Frau Wiedwald von der Bundesagentur für Arbeit und Klassenleitung	im Laufe des Schuljahres



<https://www.schulministerium.nrw/schule-bildung/bildungsthemen/berufliche-orientierung> (2024)

## Klasse 9

### Maßnahmen

Berufswahl und Bewerbung

### Erläuterung

Berufswahl und Berufswegplanung im Politikunterricht

Bewerbungen erstellen im Deutsch- und Englischunterricht → Portfolio

simulierte Vorstellungsgespräche im Deutsch- und Englischunterricht

### Termin

im Laufe des Schuljahres

im Laufe des Schuljahres

im Laufe des Schuljahres

DigiBiz

Berufsinformationszentrum

im Laufe des Schuljahres

Vorbereitung auf das Praktikum

Information der Klassen 9 mit Schwerpunkt Berufsfelderkundung nach Praktikum: Austausch mit SuS der Einführungsphase, die ihr Praktikum gerade absolviert haben

Anfang 2. Halbjahr

Sonstiges

Fit für die Wirtschaft (freiwillig): Teilnahme einzelner Klassen am Projekt „Fit für die Wirtschaft“

Beratung

individuelle Beratung durch Frau Wiedwald von der Bundesagentur für Arbeit und Klassenleitung

im Laufe des Schuljahres

Anschlussvereinbarung

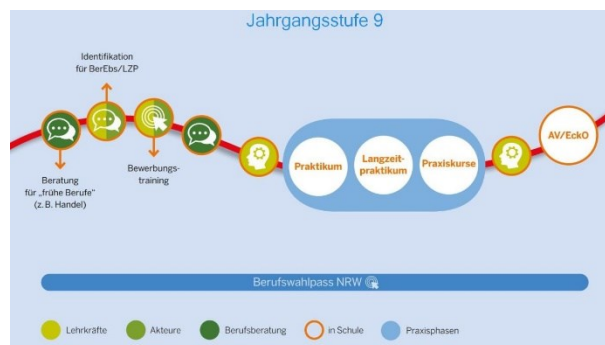
individuelle schulische Beratung in Kombination mit Anschlussvereinbarung (Online EckO)

individuelle Terminierung

Anschlussperspektive

erfolgt in Klasse 9 mit Klassenleitung

individuelle Terminierung



<https://www.schulministerium.nrw/schule-bildung/bildungsthemen/berufliche-orientierung> (2024)

## Klasse 10

### Maßnahmen

Sozialpraktikum

### Erläuterung

einwöchiges Sozialpraktikum

### Termin

1. Halbjahr, nach den Herbstferien

Beratung

individuelle Beratung durch Frau Wiedwald von der Bundesagentur für Arbeit und Klassenleitung

im Laufe des Schuljahres



<https://www.schulministerium.nrw/schule-bildung/bildungsthemen/berufliche-orientierung> (2024)

## Einführungsphase

Elterninformation  
Praktikum

Informationen zum Betriebspraktikum bei der ersten Jahrgangsstufensitzung der Einführungsphase, Informationen durch Frau Wiedwald zu den Angeboten der Bundesagentur für Arbeit am Adolfinum

Beginn des Schuljahres

Schüler an die Uni

Informationsveranstaltung durch Universität Duisburg-Essen über die Möglichkeiten des Schülerstudiums

Beginn des Schuljahres

Praxistage:  
Berufliche Orientierung

1 Workshop Standortbestimmung I  
Workshop Entscheidungskompetenz I

im Verlauf des Schuljahres

2 Bearbeitung des Portfolioinstruments für die Sek II

Praktikum

zweiwöchiges Betriebspraktikum, anschließendes Erstellen eines Praktikumsberichtes

Ende 1. Halbjahr

Informieren der Klassen 9 mit Schwerpunkt ‚Berufsfelderkundung‘ nach Praktikum: Austausch mit SchülerInnen der Klasse 9, die ihr Praktikum im Jahr darauf absolvieren werden

Anfang 2. Halbjahr

Beratung

individuelle Beratung durch Frau Wiedwald von der Bundesagentur für Arbeit

wöchentlich



**5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine insbesondere der Standardelemente und Schlüsselkompetenzen  
a) in einem jahresbezogenen Überblick (Matrix 1)**

<b>Terminierung</b>	<b>Bezug zur Phasen-einteilung</b>	<b>Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens</b>	<b>Aktivitäten (Kurzbeschreibung)</b>	<b>Kompetenzen</b>	<b>Lernort/Fach</b>	<b>verantwortliche Lehrkräfte und Akteure</b>
<b>Klasse 8:</b> zwischen Herbst- und Weihnachtsferien	<b>Potenziale erkennen</b>	Potenzialanalyse	Vorbereiten, Durchführen und Nachbereiten der Potenzialanalyse	Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen: - Pünktlichkeit - Zuverlässigkeit - Selbstständigkeit - Motivation und Leistungsbereitschaft - Lern- und Arbeitsverhalten	BZB Schule	StuBO Klassenleitung
<b>Klasse 8:</b> 2. Halbjahr	<b>Berufsfelder kennenlernen</b>	Berufsfelderkundungen	Take your child to work day Boys' / Girls' Day Berufsfelderkundungen in und um Moers	Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen : siehe oben  Sozialkompetenzen: - Kommunikation - Kooperation - Kritikfähigkeit - Umgangsformen - Teamfähigkeit	außerschulische Einrichtungen	StuBO Klassenleitung
<b>Klasse 9</b> 1. Halbjahr	<b>Berufe entsprechend ihrer Potenziale kennenlernen</b>	DigiBiz	online Informationen über Berufe erfahren	Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen: s.o.  Sozialkompetenzen: s.o.	Schule	StuBO Klassenleitung Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Klasse 9</b> im Laufe des Schuljahres	<b>Berufswahl und Bewerbung</b>	Bewerbungstraining	Bewerbungen schreiben, Bewerbungsgespräche simulieren	Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen: s.o.  Sozialkompetenzen: s.o.	Deutsch- und Englischunterricht	in der JS unterrichtende Fachlehrer:innen

<b>Klasse 10</b> 1. Halbjahr	<b>Praxis erproben</b>	Praxiskurs	einwöchiges Sozialpraktikum	Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen: s.o.  Sozialkompetenzen: s.o.	außerschulische Einrichtungen	StuBO Klassenleitung
<b>Einführungsphase</b> letzten zwei Wochen des 1. Halbjahres	<b>Praxis erproben</b>	Praxiselement: Betriebspraktikum	zweiwöchiges Betriebspraktikum	Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen: s.o.  Sozialkompetenzen: s.o.	außerschulische Betriebe und Einrichtungen oder schulinternes Praktikum „Die Großen mit den Kleinen“	Stufenleitung
<b>Q1</b> 2. Halbjahr	<b>Orientierung finden, Berufsspektrum erweitern</b>	Standortbestimmung I	Vortrag: Wie gehe ich bei der Berufswahl vor?  Workshop I: Bestandsaufnahme Berufswahlprozess, Berufswahlspiel  Workshop II: Erkunden von Berufs- und Studienfeldern	Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen: s.o.  Sozialkompetenzen: s.o.	Schule	StuBO Stufenleitung Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Q1</b> 2. Halbjahr	<b>Übergänge gestalten</b>	Selbsterkundungstool Check-U	Hinführung zu und Unterstützung bei der Wahl individuell relevanter Studienfelder	Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen: s.o.  Sozialkompetenzen: s.o.	Schule	StuBO Stufenleitung Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Q1</b> Termine im Verlauf des gesamten Schuljahres	<b>Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten</b>	Entscheidungskompetenz I  Diverse Informationsveranstaltungen  Individuelle Beratung	Praxistage: Berufliche Orientierung Wege nach dem Abitur  Studienberatung  Veranstaltungen: „Bewerbung um eine Ausbildung“, „Das Duale Studium“, „Medizinstudium“	Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen: s.o.  Sozialkompetenzen: s.o.	Schule	StuBO Stufenleitung Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)

<b>Q2</b> am Ende des 3. Quartals	<b><i>Entscheidungen  konkretisieren  und Übergänge  gestalten</i></b>	Entscheidungskompetenz II	Informationen zum Thema „Bewerbung um einen Studienplatz“		Modul innerhalb der Modulwoche Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)	StuBO Stufenleitung
<b>Q1</b> Termine im Verlauf des gesamten Schuljahres	<b><i>Entscheidungen  konkretisieren  und Übergänge  gestalten</i></b>	Entscheidungskompetenz II	Veranstaltungen: „Bewerbung um eine Ausbildung“, „Das Duale Studium“, „Medizinstudium“	Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen: s.o.  Sozialkompetenzen: s.o.	Parallel zum Unterricht/ Zusatz- veranstaltungen	StuBO Stufenleitung

## b) als Einzelbeschreibung (Matrix 2)

### Potenzialanalyse

<b>Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins</b>	<b>Potenzialanalyse</b>
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	Vorbereiten, Durchführen und Nachbereitung der Potenzialanalyse
<b>Ziele</b>	Erkennen individueller Stärken
<b>Jahrgangsstufe</b>	8
<b>BO-Phase</b>	Potenziale erkennen
<b>Fachbezüge und -verortung</b>	Klassenleitung (ggf. später Anbindung an das Fach Politik)
<b>Verantwortlichkeiten</b>	StuBO Klassenleitung
<b>Schülergruppe</b>	alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8
<b>Zeitlicher Umfang</b>	Vorbereitung: ca. 2 Schulstunden Durchführung: 1 Tag pro Klasse Auswertung: individuelle Rückmeldegespräche (ca. 30 Minuten)
<b>Methodische Umsetzung</b>	Vor- und Nachbereitung mit dem Berufswahlpass NRW Durchführung und Rückmeldegespräche durch BZB
<b>Ort</b>	Vor- und Nachbereitung: Schule Potenzialanalyse: BZB
<b>Kompetenzen</b>	<p><b>Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pünktlichkeit</li> <li>- Zuverlässigkeit</li> <li>- Selbstständigkeit</li> <li>- Motivation und Leistungsbereitschaft</li> <li>- Lern- und Arbeitsverhalten</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation</li> <li>- Kooperation</li> <li>- Kritikfähigkeit</li> <li>- Umgangsformen</li> <li>- Teamfähigkeit</li> </ul>
<b>Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Berufswahlpass NRW Einsatz durch Klassenleitung (ggf. später Anbindung an das Fach Politik)
<b>Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Berufswahlpass NRW Einsatz durch Klassenleitung (ggf. später Anbindung an das Fach Politik)
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	Inklusionsbezug, Integrationsbezug entfällt Genderbezug: Boys' / Girls' Day
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	im Berufswahlpass NRW Rückmeldebogen von BZB

<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Zusammenarbeit mit BZB
<b>Materialien</b>	Berufswahlpass NRW

### Berufsfelderkundungen

<b>Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins</b>	<b>Berufsfelder kennenlernen</b>
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	Take your child to work day Boys' / Girls' Day Berufsfelderkundungen in und um Moers
<b>Ziele</b>	Kennenlernen verschiedener Berufsfelder Auswahl auf Basis der Ergebnisse der Potenzialanalyse
<b>Jahrgangsstufe</b>	8
<b>BO-Phase</b>	Berufsfelder kennenlernen
<b>Fachbezüge und -verortung</b>	Klassenleitung (ggf. später Anbindung an das Fach Politik)
<b>Verantwortlichkeiten</b>	StuBO Klassenleitung
<b>Schülergruppe</b>	alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8
<b>Zeitlicher Umfang</b>	Vorbereitung: ca. 3 Schulstunden Durchführung: 3 Tage pro Klasse Auswertung: ca. 1 Schulstunde
<b>Methodische Umsetzung</b>	Vor- und Nachbereitung mit dem Berufswahlpass NRW individuelle Durchführung
<b>Ort</b>	Vor- und Nachbereitung: Schule Berufsfelderkundungen: individuell
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- und Persönlichkeits-kompetenzen:</b> - Pünktlichkeit - Zuverlässigkeit - Selbstständigkeit - Motivation und Leistungsbereitschaft - Lern- und Arbeitsverhalten  <b>Sozialkompetenzen:</b> - Kommunikation - Kooperation - Kritikfähigkeit - Umgangsformen - Teamfähigkeit
<b>Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Berufswahlpass NRW Einsatz durch Klassenleitung (ggf. später Anbindung an das Fach Politik)

<b>Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Berufswahlpass NRW Einsatz durch Klassenleitung (ggf. später Anbindung an das Fach Politik)
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	entfällt
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	im Berufswahlpass NRW Bestätigung der Berufsfelderkundungen durch Betriebe
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Kooperation mit Eltern Kooperation mit diversen Firmen in und um Moers
<b>Materialien</b>	Berufswahlpass NRW

### DigiBiz

<b>Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins</b>	<b>Berufsfelder kennenlernen eigene Neigungen erkennen</b>
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	digitale Berufsfelderkundung
<b>Ziele</b>	Kennenlernen verschiedener Berufsfelder und Erkennen eigener Interessen und Neigungen
<b>Jahrgangsstufe</b>	9
<b>BO-Phase</b>	Berufsfelder kennenlernen Potenziale kennenlernen / Orientierung finden
<b>Fachbezüge und -verortung</b>	Frau Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Verantwortlichkeiten</b>	StuBO Klassenleitung
<b>Schülergruppe</b>	alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9
<b>Zeitlicher Umfang</b>	2 Schulstunden pro Klasse
<b>Methodische Umsetzung</b>	digitale Durchführung mithilfe eines Tablets
<b>Ort</b>	Schule
<b>Kompetenzen</b>	<p><b>Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pünktlichkeit</li> <li>- Zuverlässigkeit</li> <li>- Selbstständigkeit</li> <li>- Motivation und Leistungsbereitschaft</li> <li>- Lern- und Arbeitsverhalten</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation</li> <li>- Kooperation</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kritikfähigkeit</li> <li>- Umgangsformen</li> <li>- Teamfähigkeit</li> </ul>
<b>Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Potenzialanalyse
<b>Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Betriebspraktikum
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	entfällt
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Auswertungsbogen
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Berufsinformationszentrum
<b>Materialien</b>	Tablet

### Sozialpraktikum

<b>Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins</b>	<b>Sozialpraktikum</b>
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	einwöchiges Sozialpraktikum
<b>Ziele</b>	genauerer Kennenlernen eines Berufsfeldes Auswahl auf Basis der Erfahrungen der Berufsfelderkundungen
<b>Jahrgangsstufe</b>	EF
<b>BO-Phase</b>	Praxis erproben
<b>Fachbezüge und -verortung</b>	Klassenleitung (ggf. später Anbindung an das Fach Politik)
<b>Verantwortlichkeiten</b>	Klassenleitung
<b>Schülergruppe</b>	alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10
<b>Zeitlicher Umfang</b>	eine Woche
<b>Methodische Umsetzung</b>	individuell
<b>Ort</b>	individuell
<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- und Persönlichkeits-kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pünktlichkeit</li> <li>- Zuverlässigkeit</li> <li>- Selbstständigkeit</li> <li>- Motivation und Leistungsbereitschaft</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lern- und Arbeitsverhalten</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation</li> <li>- Kooperation</li> <li>- Kritikfähigkeit</li> <li>- Umgangsformen</li> <li>- Teamfähigkeit</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	individuell
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Bescheinigung durch Betrieb
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Kooperation mit diversen Firmen in und um Moers
<b>Materialien</b>	entfällt

### Betriebspraktikum

<b>Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins</b>	<b>Betriebspraktikum</b>
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	zweiwöchiges Betriebspraktikum oder schulinternes Praktikum „Die Großen mit den Kleinen“
<b>Ziele</b>	genaueres Kennenlernen eines Berufsfeldes Auswahl auf Basis der Erfahrungen der Berufsfelderkundungen
<b>Jahrgangsstufe</b>	EF
<b>BO-Phase</b>	Praxis erproben
<b>Fachbezüge und -verortung</b>	teilweise Anbindung an das Fach Pädagogik Betreuung durch in der Stufe unterrichtende Lehrkräfte
<b>Verantwortlichkeiten</b>	Stufenleitung
<b>Schülergruppe</b>	alle Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase
<b>Zeitlicher Umfang</b>	zwei Wochen
<b>Methodische Umsetzung</b>	individuell
<b>Ort</b>	individuell
<b>Kompetenzen</b>	<p><b>Selbst- und Persönlichkeits-kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pünktlichkeit</li> <li>- Zuverlässigkeit</li> <li>- Selbstständigkeit</li> <li>- Motivation und Leistungsbereitschaft</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lern- und Arbeitsverhalten</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation</li> <li>- Kooperation</li> <li>- Kritikfähigkeit</li> <li>- Umgangsformen</li> <li>- Teamfähigkeit</li> </ul>
<b>Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Informationsabend für Eltern Stufenversammlung für die gesamte Jgst.
<b>Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Praktikumsbericht Austausch mit Klasse 9
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	individuell
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Praktikumsbericht
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Kooperation mit diversen Firmen in und um Moers
<b>Materialien</b>	entfällt

### Standortbestimmung

<b>Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins</b>	<b>Standortbestimmung</b>
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	Reflektieren der eigenen Studien- und Berufswahlorientierung
<b>Ziele</b>	Bestimmung des eigenen Standorts im Entscheidungsprozess
<b>Jahrgangsstufe</b>	Q1
<b>BO-Phase</b>	Potenziale erkennen/Orientierung finden
<b>Fachbezüge und -verortung</b>	entfällt
<b>Verantwortlichkeiten</b>	StuBO Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Schülergruppe</b>	alle Schüler:innen der Jahrgangsstufe EF
<b>Zeitlicher Umfang</b>	3 Unterrichtsstunden
<b>Methodische Umsetzung</b>	Vortrag und Workshops
<b>Ort</b>	Schule

<b>Kompetenzen</b>	<b>Selbst- und Persönlichkeits-kompetenzen:</b> - Pünktlichkeit - Zuverlässigkeit - Selbstständigkeit - Motivation und Leistungsbereitschaft - Lern- und Arbeitsverhalten  <b>Sozialkompetenzen:</b> - Kommunikation - Kooperation - Kritikfähigkeit - Umgangsformen - Teamfähigkeit
<b>Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Berufswahlpass NRW
<b>Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Berufswahlpass NRW
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	entfällt
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Berufswahlpass
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Kooperation mit Eltern Bundesagentur für Arbeit
<b>Materialien</b>	diverse Materialien, bereitgestellt durch die Agentur für Arbeit

### Entscheidungskompetenz I

<b>Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins</b>	<b>Stärkung der Entscheidungskompetenz I</b>
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	Reflektieren der verschiedenen Faktoren auf die Beeinflussung der Berufswahl
<b>Ziele</b>	Planen der nächsten Praxiselemente
<b>Jahrgangsstufe</b>	Q1
<b>BO-Phase</b>	Übergänge gestalten
<b>Fachbezüge und -verortung</b>	entfällt
<b>Verantwortlichkeiten</b>	StuBO Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Schülergruppe</b>	alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF
<b>Zeitlicher Umfang</b>	Durchführung: 4 Unterrichtsstunden

<b>Methodische Umsetzung</b>	Vor- und Nachbereitung mit dem Berufswahlpass NRW individuelle Durchführung
<b>Ort</b>	Vor- und Nachbereitung: Schule Berufsfelderkundungen: individuell
<b>Kompetenzen</b>	<p><b>Selbst- und Persönlichkeits-kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pünktlichkeit</li> <li>- Zuverlässigkeit</li> <li>- Selbstständigkeit</li> <li>- Motivation und Leistungsbereitschaft</li> <li>- Lern- und Arbeitsverhalten</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation</li> <li>- Kooperation</li> <li>- Kritikfähigkeit</li> <li>- Umgangsformen</li> <li>- Teamfähigkeit</li> </ul>
<b>Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Berufswahlpass NRW
<b>Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Berufswahlpass NRW
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	entfällt
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Berufswahlpass
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Kooperation mit Eltern Bundesagentur für Arbeit
<b>Materialien</b>	Berufswahlpass NRW

### Selbsterkundungstool SET

<b>Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins</b>	<b>Stärkung der Entscheidungskompetenz I</b>
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	Unterstützung bei der Wahl ihres Studiums
<b>Ziele</b>	Hinführung zu individuell relevanten Studienfeldern
<b>Jahrgangsstufe</b>	Q1
<b>BO-Phase</b>	Übergänge gestalten
<b>Fachbezüge und -verortung</b>	entfällt
<b>Verantwortlichkeiten</b>	Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)

<b>Schülergruppe</b>	alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1
<b>Zeitlicher Umfang</b>	Durchführung: 2 Unterrichtsstunden
<b>Methodische Umsetzung</b>	computergestütztes Analyseverfahren
<b>Ort</b>	Schule
<b>Kompetenzen</b>	<p><b>Selbst- und Persönlichkeits-kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pünktlichkeit</li> <li>- Zuverlässigkeit</li> <li>- Selbstständigkeit</li> <li>- Motivation und Leistungsbereitschaft</li> <li>- Lern- und Arbeitsverhalten</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation</li> <li>- Kooperation</li> <li>- Kritikfähigkeit</li> <li>- Umgangsformen</li> <li>- Teamfähigkeit</li> </ul>
<b>Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Berufswahlpass NRW
<b>Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Nutzung für weitere individuelle Beratungsgespräche
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	entfällt
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Datei mit Auswertungsergebnissen im Berufswahlpass
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Fr. Wiedwald (Bundesagentur für Arbeit)
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Kooperation mit Eltern Bundesagentur für Arbeit
<b>Materialien</b>	Berufswahlpass NRW

### Praxiselemente in Q1

<b>Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins</b>	<b>Praxistage</b>
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	Studienberatung Beratung zur Bewerbung Informationen zum dualen Studium Wege nach dem Abitur Besuch einer Fachhochschule
<b>Ziele</b>	Entscheidung zur Berufswahl treffen
<b>Jahrgangsstufe</b>	Q1

<b>BO-Phase</b>	Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten
<b>Fachbezüge und -verortung</b>	Keine
<b>Verantwortlichkeiten</b>	StuBo Stufenleitung Bundesagentur für Arbeit
<b>Schülergruppe</b>	alle Schülerinnen und Schüler der Q1
<b>Zeitlicher Umfang</b>	2 Schultage
<b>Methodische Umsetzung</b>	Vorträge und Infobörse mit der Möglichkeit zur individuellen Beratung  Durchlaufen eines Assessmentcenters
<b>Ort</b>	Schule
<b>Kompetenzen</b>	<p><b>Selbst- und Persönlichkeits-kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pünktlichkeit</li> <li>- Zuverlässigkeit</li> <li>- Selbstständigkeit</li> <li>- Motivation und Leistungsbereitschaft</li> <li>- Lern- und Arbeitsverhalten</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation</li> <li>- Kooperation</li> <li>- Kritikfähigkeit</li> <li>- Umgangsformen</li> <li>- Teamfähigkeit</li> </ul>
<b>Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Informationen durch Stufenleitung und E-Mails
<b>Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</b>	Evaluation
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	entfällt
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	individuell, Berufswahlpass
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	entfällt
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Bundesagentur für Arbeit Moers, diverse Hochschulen und Fachhochschulen, diverse Betriebe und Institutionen aus der Region rund um Moers
<b>Materialien</b>	entfällt

## 6. Kompetenzraster Berufsorientierung

Kompetenzbereich (Matrix 1)	Kompetenzbeschreibung (Matrix 2)
<b>Personale Kompetenzen</b>	Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Selbstwertgefühl, initiativ Handeln, Hilfsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Selbstreflexion, Selbstbild, eigene realistisch Ziele setzen, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Mobilität, Zukunftsperspektive, Lern- und Arbeitsverhalten, Selbstorganisation, Motivation
<b>Soziale Kompetenzen</b>	Verantwortungsbereitschaft, Gemeinschaftssinn, Begeisterungsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zu delegieren, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Einfühlungsvermögen, Toleranz, Respekt, Zivilcourage, Umweltbewusstsein, Konfliktfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Demokratiebewusstsein, Durchsetzungsvermögen
<b>Methodenkompetenz</b>	Arbeitsplatzorganisation, Zeitmanagement, Informationsbeschaffung, Strukturierung von Arbeitsprozessen, Anwendung von Lernstrategien und -techniken, Nutzen von Organisationshilfen, Präsentationsfähigkeit, reflektierte Mediennutzung und -anwendung
<b>Sprachliche und kommunikative Kompetenzen</b>	Ausdrucksvermögen, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, aktives Zuhören, eigenen Standpunkt vertreten, Umgangsformen, Einhaltung von Gesprächsregeln, adressatenbezogene Kommunikation, Ausdrucksformen, Argumentationsfähigkeit, Verhandlungsfähigkeit, Präsentationsfähigkeit
<b>Berufswahlkompetenz</b>	Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Nutzung von Analyseinstrumenten, Durchführung von Praktika, Umsetzung der verschiedenen Bewerbungsverfahren, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Organisation und Dokumentation des Berufswahlprozesses, Orientierungsfähigkeit, Berufserkundungsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Berufsfindungsfähigkeit, Bewusstwerdung eigener Interessen und Fähigkeiten, Reflexionsfähigkeit der Selbsteinschätzung / Anforderungen
<b>Problemlösungskompetenz</b>	Problemverständnis, Beurteilungsvermögen, kritisches Denken, Kreativität, Risikobereitschaft, Analysefähigkeit, Strategieentwicklung, planerische Fähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, Flexibilität, Wissenstransfer, Ausdauer, Ergebnisorientierung
<b>Praktische und motorische Kompetenz</b>	gesamtkörperliche Gewandtheit, feinmotorische Geschicklichkeit, Kraft, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit, Beweglichkeit und Koordination, Tempo, Routine, Sorgfalt und Genauigkeit, gestalterische Fähigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, Werkzeugnutzung, handwerkliche Fertigkeiten, konzeptionelle Fähigkeit, technisches Verständnis
<b>Schulische Fachkompetenz</b>	Wissenserwerb, Wissensverknüpfung, Textrezeption, Textproduktion, logisches Denken, Mathematik, Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Allgemeinwissen
<b>Lern- und Arbeitsverhalten</b>	Lernbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Motivation
<b>Berufsbezogene Fachkompetenz</b>	Fachwissen besitzen, Fachwissen anwenden, fachliche Fertigkeiten

Begleitend durch alle Phasen der beruflichen Orientierung

Thema: Arbeit mit dem Berufswahlpass (BWP)

<b>Kompetenz</b>	<b>Standards Niveau A</b>	<b>Standards Niveau B</b>	<b>Standards Niveau C</b>
Sachkompetenz	Ich führe meinen BWP im Rahmen des Unterrichts mit Unterstützung einer Lehrkraft.	Ich führe meinen BWP ordentlich und vollständig. Wenn etwas fehlt, hefte ich es nachträglich ein. Ich hole mir Unterstützung bei Mitschülerinnen und Mitschülern oder Lehrkräften.	Ich sehe meinen BWP als Hilfsmittel für die Planung meiner Zukunft nach der Schule. Ich hefte alles in den BWP ein, was mir in einer Übergangssituation weiterhelfen kann.
Selbstkompetenz	Ich mache mir über den BWP wenig Gedanken. Ich benutze den BWP manchmal.	Ich reflektiere die Inhalte, die ich im BWP bearbeitet habe.	Ich reflektiere die Inhalte, die ich im BWP bearbeitet habe und weiß meine Überlegungen für meine Berufliche Orientierung zu nutzen.
Methodenkompetenz	Ich benötige Hilfe bei dem Verständnis der Arbeitsaufträge und kann noch nicht allein daran arbeiten.	Ich verstehe die Arbeitsaufträge, kann sie auch umsetzen und Fragen beantworten bzw. Tabellen ausfüllen. Längere Texte zu lesen, fällt mir noch schwer.	Ich kann Arbeitsaufträge und längere Texte sinnentnehmend lesen und deren Inhalte für meine Berufliche Orientierung reflektiert nutzen. Ich lese mich in Online-Angebote des BWP ein und nutze sie.
Sozialkompetenz	Ich nehme Tipps und Hilfen bei der Bearbeitung des BWP an. Mir ist noch nicht ganz klar, wozu die Bearbeitung dient.	Ich arbeite meist selbstständig und benötige wenige Hilfen bei der Bearbeitung des BWP. Ich kann nachvollziehen, welches Ziel ich mit der Bearbeitung verfolge.	Ich arbeite sehr selbstständig und eigenverantwortlich mit dem BWP und weiß genau, welche Inhalte für mich und meinen beruflichen Weg wichtig sind.
Handlungskompetenz	Informationen zu Kenntnissen und Fähigkeiten kann ich mir aus verschiedenen Quellen beschaffen.	Ich kann Informationen beschaffen und auf meine Wünsche beziehen.	Ich kann beurteilen, was ich schaffen kann und halte meine Ideen im BWP fest.

Phase: Potenziale erkennen / Orientierung finden

Thema: Potenzialanalyse

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kann Stärken benennen.	Ich kann meine eigenen Stärken benennen. (Selbsteinschätzung)	Ich kann meine Stärken benennen und Schlüsse für meine Berufswahl daraus ziehen.
Selbstkompetenz	Ich halte mich gern zurück.	Ich kann mich für mich selbst einsetzen.	Ich Sorge sehr gut für mein Weiterkommen und frage nach, wenn ich etwas nicht weiß.
	Ich denke nicht viel über mich nach.	Ich denke über meine Handlungen nach.	Ich reflektiere mich und ziehe Schlüsse daraus.
Methodenkompetenz	Ich kenne Verfahren, um Stärken zu entdecken.	Ich nutze Verfahren, um meine Stärken zu entdecken. (Selbsteinschätzung)	Ich wende Verfahren zur Stärkenanalyse an und kann mit den Ergebnissen weiterarbeiten.
Sozialkompetenz	Ich arbeite am liebsten allein.	Ich kann mit anderen gut zusammenarbeiten. Meist organisiert ein anderer die Arbeit.	Ich arbeite am liebsten mit einer Gruppe zusammen und Sorge für eine effektive Arbeit.
	Ich kann Feedback geben. (Fremdeinschätzung)	Ich kann ein begründetes Feedback abgeben.	Ich kann ein begründetes Feedback abgeben und Tipps zur Optimierung der Weiterarbeit formulieren.
	Ich kann Feedback annehmen. (Fremdeinschätzung z.B. PA)	Ich kann Feedback und hilfreiche Tipps annehmen.	Ich kann ein Feedback und weiterführende Tipps für meine persönliche Entwicklung positiv nutzen und umsetzen.
Handlungskompetenz	Ich arbeite meist allein, bin im Unterricht eher zurückhaltend und beobachte. Über mich selbst mache ich mir kaum Gedanken.	Ich arbeite allein und in der Gruppe, kann mich selbst einschätzen und mich für mich und meine Belange einsetzen.	Ich leite gern Gruppenarbeiten, weiß, was ich kann und für mein Weiterkommen brauche und gebe viel an andere weiter. Ich denke über mich nach.

Thema: Berufsfelderkundung

<b>Kompetenz</b>	<b>Standards Niveau A</b>	<b>Standards Niveau B</b>	<b>Standards Niveau C</b>
Sachkompetenz	Ich kenne unterschiedliche Berufsfelder.	Ich kann unterschiedliche Berufsfelder und die Aufgabenbereiche in ihnen benennen.	Ich kann unterschiedliche Berufsfelder mit ihren Aufgabenbereichen und Tätigkeiten erklären sowie mit meinen Stärken, Interessen und Fähigkeiten abgleichen.
Selbstkompetenz	Ich kann Informationen über Berufsfelder weitergeben.	Ich kann andere Personen über Berufsfelder und deren Aufgabenbereiche umfassend informieren.	Ich kann anderen Personen Berufsfelder so präsentieren, dass sie umfassend über sie und die Tätigkeiten in den Aufgabenbereichen informiert werden.
Methodenkompetenz	Ich kann Informationen über Berufsfelder aus verschiedenen Quellen beschaffen.	Ich kann Informationen über Berufsfelder aus verschiedenen Quellen entnehmen und verstehen.	Ich kann Informationen über Berufsfelder aus verschiedenen Quellen entnehmen und sie mit meinen Stärken, Interessen und Fähigkeiten abgleichen.
Sozialkompetenz	Ich kann mir Hilfe bei anderen Personen zur Erweiterung meines Wissens über die Arbeits- und Berufswelt einholen.	Ich kann mit anderen Personen über Berufsfelder diskutieren, ihnen zuhören und mir eine Meinung bilden.	Ich kann Gespräche über die Berufs- und Arbeitswelt führen, dabei neue Erkenntnisse sammeln und sie für meine berufliche Entwicklung nutzen.
Handlungskompetenz	Ich kann Informationen über Berufsfelder beschaffen und weitergeben sowie Unterstützung zur Erweiterung meines Berufespektrums bei anderen Personen holen.	Ich kann Informationen über Berufsfelder aus verschiedenen Quellen entnehmen, verstehen und Aufgabenbereiche zu ihnen benennen sowie andere Personen informieren und mir eine Meinung bilden.	Ich kann meine umfangreichen Kenntnisse über Berufsfelder, Aufgabenbereiche und Tätigkeiten weitergeben und in Diskussionen mit anderen Personen abwägend im Vergleich zu meinen Stärken, Interessen und Fähigkeiten für meine berufliche Entscheidung nutzen.

Phase: Übergänge gestalten

Thema: Anschlüsse kennenlernen

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne Anschlussmöglichkeiten.	Ich kenne verschiedene Anschlussmöglichkeiten und kann diese verschiedenen Anforderungsniveaus zuordnen.	Ich kenne verschiedene Anschlussmöglichkeiten und kann diese verschiedenen Anforderungsniveaus zuordnen und mit meinen Kompetenzen abgleichen.
Selbstkompetenz	Ich weiß, welche Anschlüsse möglich sind.	Ich weiß, welche Anschlüsse möglich sind und welche meinen Stärken entsprechen.	Ich weiß, welche Anschlüsse möglich sind und welche meinen Stärken entsprechen. Ich habe auch einen „Plan B“, wenn es mit meiner ersten Wahl nicht funktioniert.
Methodenkompetenz	Ich weiß, mit wem ich über meine Anschlüsse reden kann.	Ich weiß, mit wem ich über meine Anschlussoptionen reden kann. Ich kann mit den verschiedenen Angeboten im Internet umgehen.	Ich kann mir darüber hinaus weitere Anschlussmöglichkeiten selbstständig mit Hilfe des Internets, der Bibliothek und schulischen Partnern erarbeiten.
Sozialkompetenz	Ich kann mir Hilfe bei anderen Personen zur Erweiterung meines Wissens über Anschlüsse nach meiner Schullaufbahn einholen.	Ich kann mit anderen Personen über Anschlussoptionen diskutieren, ihnen zuhören und mir eine Meinung bilden.	Ich kann Gespräche über die verschiedenen Anschlussoptionen führen, dabei neue Erkenntnisse sammeln und sie für meine berufliche Entwicklung nutzen.
Handlungskompetenz	Ich kann mir Informationen über Anschlüsse beschaffen und nutzen.	Ich kann mir Informationen über Anschlüsse aus verschiedenen Quellen beschaffen und nutzen.	Ich kann meine umfangreichen Kenntnisse über Anschlüsse weitergeben und in Diskussionen mit anderen Personen abwägend im Vergleich zu meinen Stärken, Interessen und Fähigkeiten für meine berufliche Entscheidung nutzen.

Phase: Übergänge gestalten

Thema: Bewerbungsanschreiben

<b>Kompetenz</b>	<b>Standards Niveau A</b>	<b>Standards Niveau B</b>	<b>Standards Niveau C</b>
Sachkompetenz	Ich kenne die Bestandteile eines Bewerbungsanschreibens.	Ich kenne die Bestandteile eines Bewerbungsanschreibens und kann sie in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.	Ich kenne die Bestandteile eines Bewerbungsanschreibens und kann eine Bewerbung auf die Stellenausschreibung bezogen verfassen.
Selbstkompetenz	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben nach einer Vorlage und mit Unterstützung verfassen.	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben nach einer Vorlage selbstständig, ziel- und adressatengerecht verfassen.	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben planvoll, selbstständig, ziel- und adressatengerecht verfassen.
Methodenkompetenz	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben handschriftlich verfassen.	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben handschriftlich und computergestützt verfassen.	Ich kann bei einer Onlinebewerbung ein Formular für ein Bewerbungsanschreiben ausfüllen oder als Datei anhängen.
Sozialkompetenz	Ich arbeite am liebsten allein, selbst wenn ich Fehler mache.	Ich kann mir Hilfe holen, wenn ich unsicher bin oder Fragen habe.	Ich kann andere um ein Feedback bitten und Verbesserungsvorschläge annehmen.
Handlungskompetenz	Ich fasse mit Unterstützung die Ergebnisse meines bisherigen Berufsorientierungsprozesses zusammen und beziehe mich im Bewerbungsanschreiben darauf.	Ich fasse die Ergebnisse meines bisherigen Berufsorientierungsprozesses zusammen und beziehe mich im Bewerbungsanschreiben darauf. Bei Bedarf hole ich mir Hilfe und bespreche meine Ergebnisse.	Ich fasse selbstständig die Ergebnisse meines bisherigen Berufsorientierungsprozesses zusammen und beziehe mich im Bewerbungsanschreiben darauf. Bei Bedarf hole ich mir Hilfe.

Phase: Übergänge gestalten

Thema: Lebenslauf schreiben

<b>Kompetenz</b>	<b>Standards Niveau A</b>	<b>Standards Niveau B</b>	<b>Standards Niveau C</b>
Sachkompetenz	Ich kenne die Bestandteile eines Lebenslaufs.	Ich kenne die Bestandteile eines Lebenslaufs und kann sie in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.	Ich kenne die Bestandteile eines Lebenslaufs und kann einen Lebenslauf auf die Stellenausschreibung bezogen verfassen.
Selbstkompetenz	Ich kann einen Lebenslauf nach einer Vorlage und mit Unterstützung verfassen.	Ich kann einen Lebenslauf nach einer Vorlage selbstständig verfassen.	Ich kann einen Lebenslauf frei und selbstständig verfassen.
Methodenkompetenz	Ich kann einen Lebenslauf handschriftlich verfassen.	Ich kann einen Lebenslauf handschriftlich und computergestützt verfassen.	Ich kann bei einer Onlinebewerbung ein Formular für einen Lebenslauf ausfüllen oder als Datei anhängen.
Sozialkompetenz	Ich arbeite am liebsten allein, selbst wenn ich Fehler mache.	Ich kann mir Hilfe holen, wenn ich unsicher bin oder Fragen habe.	Ich kann andere um ein Feedback bitten und Verbesserungsvorschläge annehmen.
Handlungskompetenz	Ich kann meinen Lebenslauf nach einer Vorlage und mit Unterstützung handschriftlich verfassen. Dabei arbeite ich am liebsten allein.	Ich kann die Bestandteile eines Lebenslaufs in eine sinnvolle Reihenfolge bringen und nach einer Vorlage den Lebenslauf selbstständig verfassen. Dabei arbeite ich handschriftlich oder computergestützt. Ich hole mir Hilfe, wenn ich Fragen habe.	Ich kann einen Lebenslauf auf die Stellenausschreibung bezogen frei und selbstständig verfassen. Dabei kann ich um Feedback bitten und dieses annehmen.

Phase: Übergänge gestalten

Thema: Telefonische Kontaktaufnahme

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne die Bestandteile einer telefonischen Kontaktaufnahme.	Ich kenne die Bestandteile einer telefonischen Kontaktaufnahme und weiß, welche persönlichen Informationen ich vorhalten muss.	Ich kenne die Bestandteile einer telefonischen Kontaktaufnahme und weiß, welche persönlichen Informationen ich für eine adressatengerechte Vorgehensweise vorhalten muss.
Selbstkompetenz	Ich kann eine telefonische Kontaktaufnahme nach einer Vorlage und mit Unterstützung einüben.	Ich kann eine telefonische Kontaktaufnahme nach einer Vorlage und selbstständig, ziel- und adressatengerecht einüben.	Ich kann eine telefonische Kontaktaufnahme planvoll, selbstständig, ziel- und adressatengerecht einüben.
Methodenkompetenz	Ich kann telefonisch Kontakt aufnehmen.	Ich kann telefonisch Kontakt aufnehmen und zielgerichtet Fragen stellen.	Ich kann telefonisch Kontakt aufnehmen, zielgerichtet Fragen stellen und die Antworten weiterverarbeiten.
Sozialkompetenz	Ich beschränke mich bei einer telefonischen Kontaktaufnahme auf die nötigsten Sachinformationen.	Bei einer telefonischen Kontaktaufnahme gehe ich auf meinen Gesprächspartner ein. Ich kann über mich sprechen.	Bei einer telefonischen Kontaktaufnahme gehe ich auf meinen Gesprächspartner ein und stelle Fragen. Ich kann über mich sprechen und meine Interessen vertreten.
Handlungskompetenz	Ich kann eine telefonische Kontaktaufnahme nach einer Vorlage und mit Unterstützung durchführen.	Ich kann eine telefonische Kontaktaufnahme nach einer Vorlage und selbstständig, ziel- und adressatengerecht durchführen..	Ich kann eine telefonische Kontaktaufnahme planvoll, selbstständig, ziel- und adressatengerecht durchführen.

Phase: Übergänge gestalten

Thema: Vorstellungsgespräch

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne die Bestandteile eines Vorstellungsgesprächs.	Ich kenne die Bestandteile eines Vorstellungsgesprächs und weiß, welche persönlichen Informationen ich vorhalten muss.	Ich kenne die Bestandteile eines Vorstellungsgesprächs und weiß, welche persönlichen Informationen ich für eine adressatengerechte Vorgehensweise vorhalten muss.
Selbstkompetenz	Ich kann ein Vorstellungsgespräch in einem Rollenspiel mit Regieanweisung und Hilfe einüben.	Ich kann ein Vorstellungsgespräch in einem Rollenspiel einüben und Höflichkeitsregeln beachten und frei sprechen.	Ich kann ein Vorstellungsgespräch in einem Rollenspiel einüben, Höflichkeitsregeln beachten und frei sprechen. Ich kann auf meine Gesprächspartner eingehen.
Methodenkompetenz	Ich kann ein Vorstellungsgespräch führen.	Ich kann ein Vorstellungsgespräch führen, Höflichkeitsregeln beachten und frei sprechen.	Ich kann ein Vorstellungsgespräch führen, Höflichkeitsregeln beachten und frei sprechen. Die Informationen, die ich erhalte, kann ich im Gespräch weiterverarbeiten.
Sozialkompetenz	Ich beschränke mich bei einem Vorstellungsgespräch auf die nötigsten Sachinformationen.	Bei einem Vorstellungsgespräch gehe ich auf meinen Gesprächspartner ein. Ich kann über mich sprechen.	Bei einem Vorstellungsgespräch gehe ich auf meinen Gesprächspartner ein und stelle Fragen. Ich kann über mich sprechen und meine Interessen vertreten.
Handlungskompetenz	Ich bereite mich auf ein Vorstellungsgespräch vor. Dabei nehme ich Hilfe in Anspruch. Ich kann ein Vorstellungsgespräch führen. Dabei beschränke ich mich auf die nötigen Sachinformationen.	Ich bereite mich auf ein Vorstellungsgespräch vor und kann dieses selbstständig, ziel- und adressatengerecht führen. Ich kann über mich sprechen.	Ich bereite mich auf ein Vorstellungsgespräch vor und kann dieses planvoll, selbstständig, ziel- und adressatengerecht führen. Ich kann über mich sprechen und meine Ziele und Wünsche einfließen lassen.

Phase: Praxis der Arbeitswelt erproben

Thema: Vorbereitung des Praktikums

<b>Kompetenz</b>	<b>Standards Niveau A</b>	<b>Standards Niveau B</b>	<b>Standards Niveau C</b>
Sachkompetenz	Ich kann Informations- und Beratungsmöglichkeiten zu Praktikumsplätzen darstellen	Ich kann Informationen über verschiedene Praktikumsplätze beschaffen und auswerten	Ich kann Informationen über verschiedene Praktikumsplätze in einem konkreten Berufsfeld beschaffen und auswerten.
Selbstkompetenz	Ich kann persönliche Interessen und Stärken beschreiben und ordnen.	Ich kann die Ergebnisse meiner Selbsteinschätzung/Fremdeinschätzung mit den Anforderungen an Praktikumsplätze vergleichen.	Ich kann anhand meiner individuellen Voraussetzungen eine Praktikumswahl begründen.
Methodenkompetenz	Ich kann verschiedene Methoden, eine Praktikumsstelle zu finden, benennen.	Ich kann einen Lebenslauf und ein Bewerbungsanschreiben mit Unterstützung verfassen. Außerdem kenne ich Grundregeln zur telefonischen oder persönlichen Bewerbung.	Ich kann eine Bewerbung um eine Praktikumsstelle eigenständig verfassen. Ich bin in der Lage, selbstständig telefonisch oder persönlich einen Vorstellungstermin zu vereinbaren
Sozialkompetenz	Ich nehme Tipps und Informationen zur Praktikumsuche an.	Ich kann formulieren, welche Unterstützung ich bei der Praktikumsuche benötige.	Ich wende mich gezielt an Informations- und Unterstützungspartner, um mein Praktikum erfolgreich zu beginnen.
Handlungskompetenz	Ich kenne verschiedene Informations- und Beratungsmöglichkeiten zur Praktikumsuche und bin bereit, Unterstützung anzunehmen, um eine mich interessierende Praktikumsstelle zu finden.	Ich kann mir Informationen über für mich geeignete Praktikumsstellen beschaffen. Zur Bewerbung suche ich mir geeignete Unterstützung.	In dem mich interessierenden Berufsfeld kann ich mich selbstständig um eine Praktikumsstelle bewerben.

Thema: Durchführung des Praktikums

<b>Kompetenz</b>	<b>Standards Niveau A</b>	<b>Standards Niveau B</b>	<b>Standards Niveau C</b>
Sachkompetenz	Ich kenne die Vorgaben der Schule oder des Betriebes zu meiner Praktikumsmappe, kenne verschiedene Betriebsformen.	Ich kann die Aufgaben der Praktikumsmappe mit Unterstützung bearbeiten.	Ich bin in der Lage, eine Praktikumsstellenanalyse durchzuführen.
Selbstkompetenz	Ich weiß, wie ich mir Informationen über Aufbau- und Ablauforganisation des Praktikumsbetriebes beschaffen kann.	Ich weiß, wen ich im Betrieb zu betrieblichen Fragestellungen um Hilfe bitten kann.	Zu betrieblichen Fragestellungen und Problemen kann ich selbst Lösungsansätze entwickeln.
Methodenkompetenz	Ich kann Fragen zu Arbeitsabläufen im Praktikum formulieren.	Bei auftretenden Unsicherheiten im Praktikumsablauf richte ich meine Fragen gezielt an zuständige Personen	Bei Problemstellungen im Praktikum stelle ich gezielt Fragen zur Lösung und kann aus den Antworten Lösungen entwickeln.
Sozialkompetenz	Ich weiß, welche Bedeutung Pünktlichkeit, Ordnung und Höflichkeit im Praktikum haben.	Ich kann Termine einhalten, akzeptiere Vorgaben des Praktikumsbetriebes zu Ordnung und bemühe mich um höfliches Auftreten.	Ich bin pünktlich, bin in der Lage, meine Arbeit zu strukturieren und begegne allen im Betrieb mit Höflichkeit und angemessenem Respekt.
Handlungskompetenz	Anfallende Arbeiten im Praktikumsbetrieb versuche ich nach Anweisung auszuführen.	Anfallende Arbeiten im Praktikumsbetrieb führe ich mit Hilfe aus.	Anfallende Arbeiten im Praktikumsbetrieb führe ich weitgehend eigenständig aus.

Thema: Auswertung des Praktikums

<b>Kompetenz</b>	<b>Standards Niveau A</b>	<b>Standards Niveau B</b>	<b>Standards Niveau C</b>
Sachkompetenz	Ich kann mit Hilfe meiner Praktikumsmappe über mein Praktikum berichten	Ich kann eine Präsentation zu meinem Praktikum anfertigen	Ich kann mit einer Präsentation mein Praktikum reflektieren
Selbstkompetenz	Ich kann meine Erwartungen und die gewonnenen Erfahrungen benennen.	Ich kann Erwartungen und Erfahrungen im Praktikum vergleichen.	Ich kann anhand der Erwartungen und Erfahrungen im Hinblick auf meine Berufsorientierung formulieren.
Methodenkompetenz	Ich kann Erfahrungen im Praktikum in Berichtsform formulieren	Ich kann Tagesberichte zu meinem Praktikum formulieren und damit den Beruf darstellen.	Anhand meiner Praktikumsberichte und zusätzlicher Materialien kann ich den Beruf darstellen
Sozialkompetenz	In Berichtsform kann ich meine Praktikumserfahrungen anhand meiner Aufzeichnungen mitteilen	In einem Vortrag kann ich über meine Praktikumserfahrungen berichten.	In einer Präsentation kann ich mein Praktikum vorstellen.
Handlungskompetenz	Ich kann über meine Praktikumserfahrungen berichten.	Ich kann meine Praktikumserfahrungen mit meinen Erwartungen vergleichen und darstellen.	Ich kann meine Praktikumserfahrungen mit meinen Erwartungen vergleichen und für Mitschüler eine berufliche Entscheidungshilfe bieten

Phase: Praxis der Arbeitswelt erproben

Thema: Praxiskurse

<b>Kompetenz</b>	<b>Standards Niveau A</b>	<b>Standards Niveau B</b>	<b>Standards Niveau C</b>
Sachkompetenz	Ich kann einen (oder mehrere) Praxiskurs/e auswählen.	Ich kann einen (oder mehrere) Praxiskurs/e begründet auswählen.	Ich kann einen (oder mehrere) Praxiskurs/e begründet auswählen und in Verbindung mit meiner persönlichen Beruflichen Orientierung bringen.
Selbstkompetenz	Ich kann meine persönlichen Interessen und Stärken beschreiben.	Ich kann meine persönlichen Interessen und Stärken mit den Angeboten eines (oder mehrerer) Praxiskurs/e abgleichen.	Ich kann anhand meiner individuellen Voraussetzungen einen (oder mehrere) Praxiskurs/e zielführend auswählen.
Methodenkompetenz	Ich kann Informationen aus den Beschreibungstexten zu Praxiskursen entnehmen.	Ich kann Informationen aus den Beschreibungstexten zu Praxiskursen entnehmen und diese in Bezug zu meinen Interessen und Fähigkeiten setzen.	Ich kann selbstständig aufgrund meiner Interessens- und Fähigkeitslage einen (oder mehrere) Praxiskurs/e wählen und fühle mich gut informiert.
Sozialkompetenz	Ich nehme Tipps und Informationen zur Praxiskurswahl an.	Ich kann formulieren, welche Unterstützung ich bei der Praxiskurswahl benötige.	Ich wende mich gezielt an Informations- und Unterstützungspartner, um meinen Praxiskurs sinnvoll auszuwählen.
Handlungskompetenz	Ich kann mich durch Beratung für einen (oder mehrere) Praxiskurs/e entscheiden, habe aber keine genaue Vorstellung davon, was mich dort erwartet.	Ich kann mich mit Unterstützung für einen (oder mehrere) Praxiskurs/e entscheiden, kenne die Inhalte und besuche den Kurs regelmäßig.	Ich kann mich selbstständig und begründet für einen (oder mehrere) Praxiskurs/e entscheiden. Ich besuche den Kurs, dessen Inhalte mir vertraut sind, in vollem Umfang von 21 Stunden und bin lernwillig.

## **7. Einsatz des Portfolioinstruments**

Ab Jahrgangsstufe 8 wird der Berufswahlpass NRW als Portfolioinstrument eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler verwahren diesen zu Hause und bringen ihn bei Bedarf mit. Die Bearbeitung wird bisher mit der Klassenleitung vorgenommen, es ist allerdings in Überlegung, ob das Fach Politik demnächst in Klasse 8 unterrichtet wird, dann würde die Bearbeitung des Berufswahlpasses im Politikunterricht erfolgen.

## **8. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)**

Ist die Versetzung eines Schülers aufgrund von defizitären Leistungen gefährdet, so erhält er einen individuellen Förderplan für das jeweilige Fach. Es werden zunächst Stärken und Förderbereiche des Schülers aufgezeigt und anschließend zusammen mit dem Fachlehrer:innen Maßnahmen zur individuellen Förderung vereinbart.

In der Jahrgangsstufe 8 erhalten die Schüler im Rahmen der Potenzialanalyse zusätzlich eine Einschätzung ihrer Stärken etwaiger Handlungs-, Sozial- und Methodenkompetenzen in Bezug auf mögliche Berufsfelder durch unabhängige außerschulische Partner. Dadurch können bereits individuelle (berufliche) Möglichkeiten aufgezeigt und im weiteren Verlauf der Studien- und Berufsorientierung vertieft werden. Die Anschlussperspektiven am Ende eines Schuljahres und Möglichkeiten der individuellen Beratung durch Frau Wiedwald von der Agentur für Arbeit ermöglichen eine individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers ab Klasse 8.

## **9. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten**

Die Eltern werden beim ersten Berufsfelderkundungstag in Klasse 8 direkt einbezogen. Hier besuchen die Schülerinnen und Schüler ein Elternteil bei deren Arbeit und lernen so ein erstes Berufsfeld kennen.

Zu Beginn des Schuljahres findet ein Informationsabend für die Eltern der Schüler der Jahrgangsstufe 8 statt, bei dem sie über die Studien- und Berufsorientierung sowie die anstehende Potenzialanalyse informiert werden. Sie erhalten zudem eine direkte Rückmeldung über die Potenzialanalyse ihres Kindes.

## **10. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit**

Ab der Jahrgangsstufe 8 erfolgt im Zuge der Studien- und Berufsorientierung eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Mit der Agentur für Arbeit besteht ein Kooperationsvertrag, der jährlich erneuert wird (s. Anhang). Zudem kooperieren wir mit dem BIZ und BZB.

Naturwissenschaftlich interessierte Schüler nehmen regelmäßig an MINT-Wettbewerben teil und besuchen außerschulische Lernorte, z.B. Schülerlabore umliegender Universitäten. Die Teilnahme an MINT-Camps ermöglicht den Schülern Einblicke in verschiedene Berufsfelder aus dem MINT-Bereich.

Im Rahmen von *Jugend forscht* bzw. *Jugend experimentiert* stellen sie eigenständig Kontakte zu Forschungseinrichtungen her.

## **11. Informationstransfer**

Den Schülern werden aktuelle Informationen, Infolyer und Broschüren über das Schwarze Brett und teilweise durch Klassen- bzw. Stufenleitung bereitgestellt. Der Berufswahlpass NRW dient nicht nur als Planungs- und Dokumenteninstrument, sondern fungiert auch als Informationsmedium. Wichtige Termine und direkte Kontakte, z.B. zu Firmen mit Ausschreibungen für Ausbildungen u. ä., sowie Rundschreiben werden per E-Mail durch die StuBO verschickt. Wöchentliche Sprechstunden bei Frau Wiedwald von der Agentur für Arbeit, zu denen vorab Einzeltermine vereinbart werden können, finden im Berufsorientierungsbüro statt.

Das Kollegium wird regelmäßig auf Lehrerkonferenzen und Jahrgangsteamsitzungen über Neuerungen und aktuelle Termine informiert, die Klassenleitungen erhalten zudem eine Übersicht für ihre Klassen. Die Eltern

der Jahrgangsstufe 8 werden auf einem Informationsabend (s. oben) und durch Rundschreiben informiert. Alle wichtigen Termine, z.B. klassenspezifische Termine für die Potenzialanalyse, sind zudem im schulinternen Terminplan aufgenommen, der gleichermaßen für Schüler-, Lehrerschaft und Externe auf der Schulhomepage einsehbar ist.

## **12. Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation**

Zu Beginn eines neuen Schuljahres wird eine Übergangsstatistik über Schulabgänger und ihre neue (schulische/berufliche) Orientierung erstellt.

Durch lehrerinternen Austausch mit der StuBO und Feedbackgespräche mit außerschulischen Partnern können bestehende Strukturen und Abläufe kritisch reflektiert und ggf. angepasst werden. Das Konzept der Studien- und Berufsorientierung wird stetig weiterentwickelt und daher auch schulintern angepasst. Im Laufe des Schuljahres 2019/20 wird ein schulinternes Curriculum für die Sek II erstellt.

Die Schüler erhalten in der Jahrgangsstufe 9 im Rahmen der Anschlussperspektive eine erste Standortbestimmung.

## **13. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte**

Eine Beratungslehrerin für die Sek I und II ist zur Koordinatorin für Berufs- und Studienorientierung (StuBO) ausgebildet worden. Der Mittelstufenkoordinator unterstützt den Prozess der Potenzialanalyse und der Auswertungsgespräche. Er und die Klassenleitung beraten die Schüler bezüglich ihrer individuellen Laufbahnen.

Eine weitere Ansprechpartnerin ist durch die StuBO und Fortbildungen eingearbeitet worden. Es herrscht insgesamt eine enge Zusammenarbeit mit der Klassenleitung, u.a. werden durch die StuBO auf Jahrgangsteamsitzungen Informationen weitergegeben.